Starke Bindungen

Von BlackNadine

Kapitel 20: Ein Jahr

Ein Jahr

Die Tür schlug laut hinter Trunks zu, und Kälte durchzog seinen Körper. Er sah sich um, nur um nichts als Weite und Leere zu sehen. Sein Vater ging bereits so weit fort, wie er konnte, um sich selbst abzutrennen. In dem Moment fragte sich Trunks, wie er ein ganzes Jahr mit seinem Vater und ohne Pan leben konnte. Er hat nicht einen Tag seit ihrer Geburt ohne sie verbracht, und jetzt wird ein Jahr reine Folter sein. Ein Jahr... je härter und mehr er arbeitete, desto schneller konnte er sie wieder in seinen Armen halten. Mit einem Seufzten lief er los, um sein eigenes Training zu beginnen.

Trunks seufzte, als er hörte, wie sein Vater sich verletzte... Mal wieder. Es war nichts neues, da das mindestens zwei mal in der Woche in den letzten sechs Monaten passiert war. Es waren sehr lange sechs Monate für Trunks, for allem da sein Vater... na ja, sein Vater war. Die ersten Male, die er sich verletzt hatte, machte Trunks sich Sorgen und versuchte ihm zu helfen, aber Sein Vater war ein stolzer Mann und schrie ihn an, wegzugehen. Er hörte auf, zu trainieren, und entschied sich, zu versuchen, seinem Vater zu helfen.

"Lass mich alleine, Junge!", schrie Vegeta Trunks entgegen. Trunks' Blut kochte. Er wurde es langsam leid, das sein Vater ihn wie Dreck behandelte. Er war der Sohn des Prinzen, und es wurde langsam Zeit, sich auch so zu benehmen "Was zur Hölle ist dein Problem?", knurrte Trunks. Vegeta Knurrte zurück. "Ich habe keine Zeit, über Gefühle zu reden, ich muss trainieren!" "Ich bin nicht hier, um über Gefühle zu reden!", höhnte Trunks, "Aber ich habe etwas zu sagen, und du wirst zuhören. Du wirst eh nicht viel zum trainieren kommen, wenn du auf dem Boden liegst"

Vegeta sah ihn geschockt an, sein Sohn hatte ihm gerade gesagt, was er tun soll. Er wusste nicht, ob er sauer oder stolz sein sollte. "Lass mich allein", sagte er ihm durch zusammengebissene Zähne. "Nein", Trunks war entschlossen und verschränkte die Arme. "Wenn ich fertig mit reden bin, werde ich gehen. Alles was ich bisher getan habe, war, dich zu versuchen, dich in Sicherheit zu bringen! Ich verstehe, wenn ich eine Enttäuschung für dich bin, aber du musst verstehen, das du gestorben bist, als ich ein Baby war. Du warst nicht da, als ich aufwuchs, also hattest du keine Möglichkeit, mir beizubringen, wie ich sein sollte. Deswegen musst du jetzt leben, damit du deinem Sohn da draußen beibringen kannst, wie du ihn haben willst" Aber, egal was du machst, lass ihn nicht so werden, wie du es bist!Bring ihn nicht dazu, die Welt zu

hassen.", Trunks atmete tief ein, "Es tut mir leid dich zu nerven, tut es wirklich. Ich wollte nur wissen, wie mein Vater war.", er drehte sie um, und begann, zu seinem Platz zu laufen.

"Ich bin nicht von dir enttäuscht", sagte Vegeta so leise, dass Trunks ihn beinahe nicht hörte. Er wartete, um zu sehen, ob sein Vater noch etwas hinzufügte, aber als er dies nicht tat, war das Trunks auch recht. "Danke", sagte er, bevor er wegging.

Das Gespräch muss etwas Verstand in Vegeta geprügelt haben. Er wurde einen Hauch netter gegenüber seinem Sohn. Natürlich war es nichts im Vergleich zu Gokus und Gohans Beziehung, aber es war etwas. Vegeta kämpfte sogar ein paar mal mit ihm, und der Hybrid, der den Stolz des Sayajin nicht verletzen wollte - verletzte seinen eigenen, indem er ab und an extra verlor. Eines Tages überraschte Trunks Vegeta, indem er fragte, wie Planet Vegeta war. Er war stolz, das sein Sohn neugierig war, wo seine Ahnen herkamen, und er verbrachte den den Rest des Abends damit, mit ihm darüber zu reden.

"Also, Ich glaube, wenn ich dir sagte, du dürftest Kakarots Mädchen nicht mehr sehen, würdest du zuhören?", entschied Vegeta sich endlich, ihn zu fragen. Trunks grinste, "Nein, ich würde nicht, ich bin ein Erwachsener, ich muss das auch nicht. Du weißt, aber, sie hat einen Namen, er lautet Pan. Und wenn du sie kennen lernen würdest, würdet ihr gut miteinander auskommen, ich weiß es", Vegeta schnitt eine Grimasse, "Sie ist die Tochter von diesem Idioten." Trunks rollte mit den Augen, "Ja, aber sie ist ein halber Sayajin und sie weiß, wie man kämpft. Denk nicht an sie als 'Gokus Tochter', denk an sie als 'Pan, ein weiterer Sayajin'" "Sie ist ein guter Kämpfer, das muss ich zugeben", Vegeta dachte darüber nach. "Siehst du? Sie ist nicht so schlimm, du würdest sie mögen"

Vegeta rollte nur mit den Augen, er konnte nicht sehen, wie er jemals etwas mögen könnte, das mit Kakarot verwandt war. Aber vielleicht hatte sein Sohn recht - er sollte sie als einen anderen Sayajin sehen, nicht Kakarots Tochter.

Der Himmel um Gottes Palast verdunkelte, als Goku im Schneidersitz dasaß, Pan saß neben ihm, als Gohan und Popo aufstanden. Sie konnten Piccolos Energie fühlen, als sie darauf warten, das Vegeta und Trunks mit dem Raum von Geist und Zeit fertig werden.

"Die Zeit läuft uns davon, Piccolo kämpft schon", sagte Goku sich konzentrierend. "Mit wem kämpft er, Papa?", fragte Gohan, der sich Sorgen um seinen alten Sensei machte, "Ist es Cell?" "Nein, ich spüre keine Lebensenergie, es sind die Cyborgs." "Ich muss ihm helfen!", sagte Gohan. "Nein Gohan!", rief Pan ihm hinterher. "Komm zurück Gohan, wir müssen unser Training fertig machen, Piccolo muss sie selbst solange beschäftigen." Goku stand auf, "Es bringt nichts, da jetzt runter zu gehen, Gohan, du bist noch nicht stark genug und du würdest Piccolo nur im Weg sein. Sobald wir mit unserem Training fertig sind, werden wir da hinunter gehen und helfen Piccolo, darauf kannst du dich verlassen"

"Ja", bestätigte Pan, als auch sie aufstand. "Außerdem, Trunks und Vegeta sind beinahe mit ihrem Training fertig, also können sie da runter gehen und ihm helfen." Es

wurde schlimmer... viel schlimmer. Cell landete dort, wo Piccolo und die Cyborgs waren. Piccolo versuchte, ihn aufzuhalten, aber es war nutzlos, Cell absorbierte einen von ihnen. Jetzt konnten sie nur noch hoffen, das er den anderen nicht bekam.

Das Tor öffnete sich, und Trunks war der erste, der hinaustrat. Pans Augen weiteten sich, als sie ihn sah; seine Klamotten waren zerrissen und seine Haare! Sie waren länger, als sie es je an ihm gesehen hatte, da er sie zu einem niedrigen Pferdeschwanz gebunden hatte. Er hatte keine fünf Schritte getan, bevor Pan ihn seine Arme rannte und ihn festhielt. Trunks hielt sie fest, als er ihren Geruch einatmete, glücklich, sie wieder zu haben. Er küsste sie glücklich bis Vegeta hinaustrat, und so selbst überzeugt wie immer - verkündete er, dass er keine Hilfe dabei brauchte, Cell zu besiegen. Trunks seufzte, sein Vater würde sich in manchen Dingen nie ändern.

"Hallo? Jungs, wo seid ihr?", rief Bulmas Stimme von draußen. "Das ist Bulma", sagte Gohan, der ihr entgegen lief. "Bulma, was machst du hier?", fragte Goku verwirrt. "Ich habe euch allen ein paar Sachen mitgebracht", die blau haarige Frau lächelte, bevor sie Trunks bemerkte. "Oh mein Gott, Trunks! Was ist passiert? Ich meine, du bist Trunks, oder?", Pan kicherte beim Anblick von Trunks, dem es immer peinlicher wurde, als er mit: "Uh, ja. Ich war in dem Raum von Geist und Zeit."

Bulma entkapselte eine Box, "Ich dachte mir, dass der Kampf gegen Cell sehr hart wird, also habe ich euch Kampfanzüge gemacht." Sie hielt darum und öffnete die Kiste, Baby-Trunks auf ihrer Hüfte. "Ich habe versucht, sie der Sayajin Rüstung anzupassen. Hier, Pan, ich habe deines sogar anders gemacht, es ist rot", sagte sie, den Anzug Pan reichend. "Danke Bulma - san!" sagte sie glücklich, bevor sie sich einen Raum suchte, um sich umzuziehen. Sie entschied sich, ihr Bandanna abzunehmen und ihre Haare hinunter hängen zu lassen, als sie zu den Jungs ging. Die einzigen in den Anzügen waren die Sayajins, und schnell flog Vegeta los, in die Richtung von Cell.

"Ich sollte ihm besser folgen", seufzte Trunks. "Er denkt jetzt er sei unbesiegbar..." "Hier, nimm diese noch mit", meinte Goku, der ihm zwei Senzu-Bohnen gab. "Danke Goku, für alles." "Pass auf dich auf, und schau auch mal nach Vegeta", sagte ihm Bulma. "Mach ich", antwortete er seiner Mutter, bevor er sich zu Pan drehte. Er küsste sie, hart, und vor allen anderen. Bulmas Augen weiteten sich, und ihr Mund klappte auf. "Sei stark, Panna, du wirst mich bald wieder sehen", Pan nickte, unvergossene Tränen in den Augen, "Ich liebe dich." "Ich liebe dich auch, Prinzessin", flüsterte er, bevor er gehen musste.

"Ihr... ihr", stotterte Bulma, erst Pan, und dann das Baby in ihren Armen ansehend. "Ich hatte recht! Ohh Trunks!", sagte sie zu ihm, "Das hast du gut gemacht!" Es brachte Pan dazu, rot anzulaufen. "Wie lange geht ihr miteinander aus?", fragte Bulma sie. "Ein paar Tage", erzählte Pan ihr, aber es fühlte sich schon so viel länger an.

"Popo, ist der Raum bereit?" "Der Raum eigentlich nur genug zu Essen haben für zwei Personen, aber ich das auf drei Personen erhöht haben, so dass Sie alle zusammen gehen können*" "Danke Popo", Goku lächelte ihn an, bevor er sich an seine Kinder wandte. "Seit ihr zwei soweit?" "So bereit, wie ich nur sein kann", sagte Pan, Gohan neben ihr nickte nur. Dann folgten sie ihrem Vater in den Raum

---

*Ich hoffe, ich habe Popos sprach weise gut hinbekommen, da er nun wirklich die Grammatik von Yoda gelernt hat...